

#heimatistvorort

CDU Grefrath - Kommunalwahlprogramm 2020

Wir wollen unsere Heimat weiter gestalten und voranbringen!

Unser Wahlprogramm unterteilt sich in vier Bereiche:

- I. Unsere wesentlichen Grundsätze
- II. Ziele zur städtebaulichen Entwicklung und Infrastruktur
- III. Ziele zur Stärkung unserer lebenswerten Gemeinde
- IV. Entwicklungsziele in den einzelnen Ortsteilen

I. Unsere wesentlichen Grundsätze

1. Weiterhin solide Haushaltspolitik mit Verantwortung für nachfolgende Generationen

- Bei Investitionen das Ziel der Nachhaltigkeit stärken
- Gemeindliche Steuern und Gebühren fair gestalten
- Kontinuierlich prüfen, wie Aufgaben effizienter durchgeführt werden können
- Freiwillige Ausgaben und das Ziel der Schuldenreduzierung in Einklang bringen
- Förderprogramme stärker nutzen

2. Gemeinde weiter gestalten

- Wohnungsbedarf für Jung und Alt decken
- Gewerbetreibende unterstützen
- Infrastruktur sanieren und ausbauen (Straßen, Radwege, Kanäle, Digitalisierung)

3. Lebenswerte Gemeinde ausbauen

- Sport-Angebote, Events und Kultur ausbauen
- Tourismus erweitern
- Marktplätze beleben

4. Besondere Projekte vorantreiben

- Kürzere Wege zu Verwaltung und Politik ermöglichen
- Ausbau von Kitas, Schulen und OGS fördern
- Nachhaltigkeit und Umweltschutz stärken
- Landesgartenschau 2026 in unserer Gemeinde ermöglichen

II. Ziele zur städtebaulichen Entwicklung und Infrastruktur

1. Wohnen – Flächen für Jung und Alt bedarfsorientiert weiterentwickeln

Bei der Flächenentwicklung für Wohnbebauung halten wir es für wichtig, dass die Gemeindeverwaltung ihre Aufgaben noch aktiver wahrnimmt. Investor*innen, z.B. eine Familie, die ein Haus bauen möchte, oder eine Gesellschaft, die einen ganzen Bereich weiter entwickeln möchte, sollten stärker bei ihren Planungen unterstützt werden.

Bei der Ausgestaltung von Bebauungs-Plänen wollen wir dem sich verändernden Wohnungsbedarf stärker gerecht werden:

- Die Umsetzung von neuen Wohnkulturen wie Mehrgenerationen-Häuser und Tiny-Häusern prüfen und die Barrierefreiheit stärken.
- Mietwohnungsbau in unterschiedlichen Größen und Preisgefügen unterstützen
- Flexibilität ermöglichen, aber dennoch Struktur der Flächennutzung sicherstellen, beispielsweise kleinteiligere B-Pläne oder B-Pläne stärker segmentieren
- Einführung einer Gestaltungssatzung in die politische Beratung einbringen. Beim Baugebiet Schaphauser Straße haben wir dafür ein Konzept erarbeitet: Steingärten sind dort nicht erwünscht und wir haben begrünte Gärten verbindlich vorgegeben. Bei neuen Bebauungsplänen ist das sinnvoll. Nachträglich die Vorgaben zu ändern, lehnen wir ab. Bei bestehenden Bebauungsplänen wollen wir uns auf Empfehlungen beschränken.
- Anreizsysteme für erneuerbare Energien bei Neuansiedlungen schaffen.
- Auf nachhaltige Umsetzung achten (z.B. bereits versiegelte Flächen nutzen).

2. Gewerbe – Unternehmen unterstützen und Flächen ausbauen

Die dauerhafte Generierung von Gewerbesteuererträgen ist in einer Gemeinde unserer Größenordnung von existenzieller Wichtigkeit. Daher wollen wir:

- Kommunikation stärken

Die Betreuung der ansässigen Unternehmen muss partnerschaftlich stattfinden. Eine einfache und schnelle Kommunikation muss sichergestellt werden. Gerade in Krisenzeiten schafft das Sicherheit und Wertschätzung. Hier sehen wir großen Nachholbedarf seitens der Verwaltung. Der Wirtschaftsförderer kann, mit Blick auf sein aktuelles Aufgabenspektrum, diese Aufgabe nicht ausreichend ausfüllen.

Generell müssen die Ansprüche der Gewerbetreibenden sowie städtebauliche Themen und auch die Landesgartenschau qualifiziert durch die Verwaltung umgesetzt werden. Hierzu benötigt die Gemeinde Grefrath eine Wirtschaftsförderung, die sich mit Eigentümern und dem Kreis Viersen gezielt abstimmt.

Vielmehr ist eine strukturierte Entwicklung der Bestandsflächen (z.B. Johnson Controls, Girmes-Gelände, Pastoratshof, Am Wasserwerk, Bleichweg) notwendig. Dies ist auch mit Blick auf den Nachhaltigkeitsgedanken ein Vorteil, da hierdurch dann keine weitere Versiegelung von Flächen erfolgt. Die kleinen Punkte im Rahmen der Wirtschaftsförderung sind sicherlich wichtig. Bedeutsam sind hingegen die Fragen der städtebaulichen Entwicklung und der Erhalt bzw. die nachhaltige Entwicklung der Bestandsflächen.

- Gemeindliche Gesellschaft für Bauprojekte und Entwicklungen nutzen
Die Summe der Planungs- und Entwicklungsaufgaben (Wohnbebauung, Gewerbesiedlung, Landesgartenschau) erfordert schnelle und flexible Entscheidungsstrukturen. Des Weiteren ist Expertise erforderlich, die über verwaltungshoheitliche Aufgaben hinaus geht. Wir halten eine Gesellschaft zur Entwicklung von Flächen und für die Übernahme von Bauprojekten somit für sinnvoll und wichtig. Dies kann in Kooperation mit Nachbarkommunen, der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft für den Kreis Viersen und/oder der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Viersen gestaltet werden. Aufgaben dieser Gesellschaft sollte die Übernahme von Bau- und Entwicklungsprojekten für die Gemeinde Grefrath, insbesondere im Schul- und Kita-bereich, sein, um Prozesse schneller gestalten und umsetzen zu können.
- Gemeindemarketing verbessern
Positionierung der Gemeinde Grefrath als Unternehmensstandort stärker bekannt machen:
 - gute Verkehrsanbindung
 - gute Infrastruktur (z.B. flächendeckendes Glasfaser)
 - attraktive Gewerbeflächen
 - Gemeinde der kurzen und schnellen Wege
 - guter Standort für Unternehmen und Familie
 - „bezahlbarer“ Baugrund
 - sehr gute Angebote der Kinderbetreuung
 - hohe Schulqualität
 - attraktive Freizeitangebote (Schwimmbäder, Eisstadion, Flugplatz)
- Wir wollen, dass ein Leerstandskonzept für den Einzelhandel entwickelt wird und Leerstände vermieden werden. Neben der Reaktivierung von leerstehenden Einzelhandelsgeschäften müssen auch alternative Nutzungen bei Leerständen in Betracht gezogen werden.
- Heimatnahes Einkaufen (Heimatshoppen) wollen wir zeitgemäß stärken.

3. Infrastruktur – Verbesserungen bei Straßen, Radwegen, Kanälen und Digitalisierung vorantreiben.

- Bushaltestellen
Förderprogramme zur Barrierefreiheit sollen durch die Verwaltung stärker genutzt werden.
- Kanäle
Die Sanierungen der Kanäle bleiben weiterhin für uns wichtig und sind als Maßnahme des Umweltschutzes von großer Bedeutung.

- Digitalisierung/ Glasfaser
Wir setzen uns dafür ein, dass der durch den Kreis koordinierte Glasfaser-Ausbau wie geplant auch in allen Außenbereichen unserer Gemeinde schnellstmöglich umgesetzt wird.

- Radwege
Eine Optimierung der vorhandenen Radwegnetze halten wir für wertvoll, um eine bessere Verbindung der vier Ortsteile zu schaffen und die Vernetzung der touristischen Attraktionen zu verbessern.

- Straßen, Plätze und Wege (inkl. Wirtschaftswege)
Wir wollen das Straßenkataster aktualisieren und eine Priorisierungsliste für Sanierungen erstellen und umsetzen.
Die Gemeindeverwaltung soll zukünftig bei kleineren Schäden auf Straßen, Wegen und Plätzen schneller reagieren, damit größere Auswirkungen der Schäden vermieden werden.

- Straßenbeleuchtung
In Mülhausen wurde mit der notwendigen Erneuerung der Verkabelung der Straßenbeleuchtung begonnen. Wir setzen uns dafür ein, dass zügig in den kommenden Jahren auch in allen Straßen in unserer Gemeinde durch technische Erneuerungen die Ausfälle der Straßenbeleuchtung zukünftig vermieden werden.

- Sicherheitsinfrastruktur
Um noch stärker für Krisensituationen vorbereitet zu sein, wollen wir den Stab für außergewöhnliche Ereignisse der Verwaltung weiter etablieren. Die Standorte der Freiwilligen Feuerwehr und deren gute Ausstattung sind uns wichtig. Wir schätzen das ehrenamtliche Engagement in der Feuerwehr und den Hilfsorganisationen Deutsches Rotes Kreuz (DRK), Malteser Hilfsdienst (MHD), Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) sehr und wollen dies weiterhin unterstützen.

III. Ziele zur Stärkung unserer lebenswerten Gemeinde

Die Gemeinde Grefrath bietet eine hohe Lebensqualität durch außerordentliche Sport- und Freizeiteinrichtungen und eine vielfältige Veranstaltungsdichte sowohl im kulturellen Bereich als auch durch gemeinschaftsstärkende Festivitäten in allen Ortsteilen. Wir wollen diesen hohen Wert für uns und unsere zukünftigen Generationen bewahren und das bisher Erreichte da, wo es geht, noch weiter verbessern.

Jetzt gilt es unsere Zukunft zu gestalten, indem wir:

Bewährtes erhalten

- Das Heimatmuseum Oedt wollen wir weiter fördern.
- Die vielseitigen und in der Region teilweise einzigartigen Sportstätten in unserer Gemeinde wollen wir erhalten und besser vermarkten.
- Wir setzen uns dafür ein, dass auch weiterhin Brauchtumsveranstaltungen in unserer Heimat durchgeführt werden können, zum Beispiel Martinszüge und Schützenfeste.
- Die landwirtschaftliche Nutzung von Flächen ist für unsere Heimat prägend. Unsere Landwirtschaft vor Ort erzeugt hochwertige Lebensmittel, wirtschaftet umweltfreundlich und geht gut und artgerecht mit den Tieren um. Wir wollen uns auch weiterhin für die Landwirtschaft vor Ort einsetzen.

Vorhandenes besser nutzen

- Wir wollen das Freilichtmuseum stärker bei Veranstaltungen in der Gemeinde integrieren.
- Wir setzen uns dafür ein, eine gemeinsame Gastronomie für Eisstadion, Freibad und Freilichtmuseum zu entwickeln.
- Da wir stolz auf unser Eisstadion sind, wollen wir auch dessen Kapazitäten für unsere Gemeinde und auswärtige Besucher*innen effektiver und stärker nutzen: Das Eisstadionzelt soll auch im Sommer mehr genutzt werden, z. B. alternative Nutzung als Indoor-spielplatz (Kinderland), als Kettcar-Bahn, Übungsplatz zum Fahrradfahren lernen oder ähnlichem.
- Die Veranstaltungen am Flugplatz Grefrath sollen stärker in das Gemeindeleben eingebunden werden.
- Die weitere Absenkung von Gehwegen für Kinderwagen und für Menschen mit Beeinträchtigungen (z. B. mit Rollatoren, Rollstühlen) ist uns wichtig. Hierfür sind auch eine ausreichende Qualität und Breite der Gehwege notwendig.

Angefangenes konsequent fortsetzen

- Den beschlossenen Neubau des Lehrschwimmbeckens am Hallenbad Grefrath wollen wir aktiv begleiten.
- Die entschiedene Sanierung des Freibads soll so schnell wie möglich umgesetzt werden.
- Die einmaligen Möglichkeiten durch die ISEK-Förderung in Oedt sollen aktiv und zukunftsorientiert ergriffen werden.
- Wir setzen uns sehr klar für die Durchführung der Landesgartenschau 2026 in unserer Gemeinde ein.

Neue Wege beschreiten

- Für uns ist die Einführung einer „Grefrath-App“ wichtig. Hinweise zu Veranstaltungen, u. a. im Eisstadion, Freibad (aktueller Besucherstand), Mitfahrgelegenheiten, Fahrgemeinschaften, Nachbarschaftsplattform, Angebot an nicht benötigten Lebensmitteln (Vermeidung von Lebensmittelvernichtung), Nachhaltigkeit für Kleider, Termine des Müllkalenders, Angebote des Grefrather Einzelhandels und sonstiger Grefrather Gewerbetreibende – dies könnte alles mit dieser App abgebildet werden. Durch die „Grefrath App“ wollen wir die Ortsgemeinschaft stärken und auch das Heimatshoppem intensivieren. Dies ist ein Beitrag zum Klimaschutz und zur Nachhaltigkeit. Zudem kann mit der App über das wertvolle ehrenamtliche und soziale Engagement in unserer Heimat informiert werden.
- Eine Vermarktung für Namensrechte der gemeindeeigenen Sportstätten wollen wir weiterhin prüfen.
- Die Sportart „Le Parcours“ wollen wir mit einer neuen (Außen-) Anlage unterstützen.
- Wir wollen mit den Sportvereinen und dem Gemeindesportverband ins Gespräch kommen, um gemeinsam das Ziel zu erreichen, dass insbesondere Kinder noch stärker die Sportangebote in unserer Sport- und Freizeitgemeinde nutzen können.
- Wir wollen mehr Sitzgelegenheiten in den Ortsteilen und Verweilmöglichkeiten mit Spielangeboten für Kinder schaffen.
- Umwelt- und Klimaschutz haben für uns eine hohe Bedeutung. Deshalb wollen wir beispielsweise die Ausweitung von Nahwärmekonzepten prüfen und bei allen eigenen Bauprojekten der Gemeinde einen hohen energetischen Standard umsetzen.

Engagement stärken

- Das Ehrenamt in den Vereinen wollen wir stärken und hierzu gemeinsam mit den Vereinen einen kontinuierlichen Dialog fortführen.
- Die Unterstützung des freiwilligen sozialen Engagements unserer Grefrather Bürger*innen soll intensiviert werden.
- Die Tourismusaktivitäten der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Viersen sollen durch eigene Initiativen verstärkt und im Rahmen eines Standortmarketings als attraktiver Teil des Niederrheins beworben werden.

IV. Entwicklungsziele in den einzelnen Ortsteilen

1. Mülhausen

Mülhausen ist ein Ort voller Leben – mit zwei Kindergärten und dem größten Gymnasium im Kreis ist dort zu den Stoßzeiten auch auf den Straßen (zu) viel los. Wir unterstützen den Ausbau des zweiten Kindergartens mit drei Gruppen und kümmern uns um die sichere Anfahrt für Eltern und Kinder. Daher muss auch die neue Bushaltestelle an der Liebfrauenschule endlich umgesetzt werden. Auch die Gehwege auf der Hauptstraße müssen deutlich verbreitert werden. Ziel ist es, dass sich Kindergartenkinder, Schüler*innen, Fußgänger*innen, Radfahrer*innen, Rollstuhlfahrer*innen sowie Personen mit Kinderwagen oder Rollatoren sicher bewegen können.

Konkret sind uns unter anderem folgende Entwicklungsziele wichtig:

- Wir begrüßen, dass die Engstellen der Gehwege an der Hauptstraße beseitigt werden. Der Kreis Viersen wird die Straße leicht verschwenken, so dass dann nach Abriss der Gaststätte „Zur Post“ die Bürgersteige verbreitert werden können. Dies erhöht die Sicherheit für alle Fußgänger, insbesondere für die Schüler*innen der Liebfrauenschule Mülhausen.
- Durch die nun konkret geplante Baulückenschließung auf dem Gelände der Gaststätte „Zur Post“ wird die lang brach liegende Fläche für Wohnbebauung genutzt.
- Wir werden im Gespräch mit der Liebfrauenschule Mülhausen bleiben, um Weiterentwicklungen gemeinsam zu begleiten und die freie Trägerschaft zu erhalten.

2. Oedt

Oedt wird zu Recht als die Perle an der Niers bezeichnet. Die Ortsdurchfahrt ist prägend und steht damit auch weiterhin im Fokus notwendiger Erneuerungen. Mit dem beschlossenen Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) werden in den kommenden Jahren viele Maßnahmen der Erneuerung umgesetzt. Insbesondere die Neugestaltung des Marktplatzes mit einer besseren Anbindung der Albert-Mooren-Halle wird im Vordergrund stehen. Der Naherholungscharakter der Niers hat sich in den letzten Jahren rund um die Burg Uda deutlich verbessert. Wir wollen den Schwung der Entwicklung des Ortsteils Oedt auch in den kommenden Jahren aktiv weiter fördern.

Konkret sind uns unter anderem folgende Entwicklungsziele wichtig:

- Die Gespräche mit den Eigentümern des Girmes-Geländes durch die Verwaltung sollen intensiviert werden, damit neue Nutzungen für die brach liegenden Flächen vorangetrieben werden können.
- Der geplante Umbau des Marktplatzes Oedt und die weiteren Maßnahmen des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungs-Konzepts haben für uns Priorität. Wir wollen einen zentralen Anlaufpunkt mit übergreifendem Charakter als Anziehungspunkt schaffen.
- Die DRK-Kita in Oedt soll auf sechs Gruppen erweitert und dazu zeitnah in einem Neubau untergebracht werden. Dieses Neubau-Projekt muss durch die Verwaltung intensiv begleitet und vorangetrieben werden. Es ist wichtig, die aktuellen Angebote für Kinder und Jugendliche (Fußballtore und Bolzmöglichkeit, Skateranlage) ebenso wie den ökologisch wertvollen Obstbongert zu erhalten und nach Möglichkeit aufzuwerten. In der

räumlichen Nähe von Kita, OGS, Grundschule, Sporthalle und Räumen des Vereins „Älter werden“ sehen wir großes Potential für intensivere Zusammenarbeit und ein lebendiges Miteinander.

- Maßnahmen zur langfristigen Standortsicherung der Grundschule in Oedt sind für uns wichtig. Bei einer zu erwartenden Raumnot wollen wir überlegen, ob ein Teilabriss und mehrgeschossiger Neubau möglich sind. Wir wollen die Flächennutzung (Freiflächen, Gebäude) optimieren und den Bedarf für den Anstieg der Plätze der Offenen Ganztagschule (OGS) berücksichtigen.
- Die Altlastenproblematik des ehemaligen Ascheplatzes (hinter dem Kunstrasenplatz) und die Parkplatzproblematik am Sportplatz Oedt wollen wir lösen.
- Die Konkretisierung der Rückseitenbebauung von Kallengraben und Albert-Mooren-Allee wollen wir mit Augenmaß vorantreiben.

3. Grefrath

Grefrath als größter Ortsteil stellt das Zentrum unserer Sport- und Freizeitgemeinde dar. Zahlreiche Sport- und Kulturangebote verbunden mit einer guten Infrastruktur bilden die Basis für einen attraktiven Wohn- und Gewerbestandort mit guter Verkehrsanbindung in landschaftlich reizvoller Umgebung. Die Notwendigkeiten und die Potentiale für die weitere Entwicklung sind daher sehr vielseitig. Neben der Beibehaltung von Einzelhandel im Innenbereich, der Stärkung der Einrichtungen für Schulen und Freizeit wird die Chance zur Durchführung der Landesgartenschau 2026 in den kommenden Jahren im Vordergrund stehen.

Konkret sind uns unter anderem folgende Entwicklungsziele wichtig:

- Die Entwicklung des abgerissenen Teils des Industriegeländes an der Mülhausener Straße muss vorangetrieben werden. Wir wollen langfristig Änderungen des Flächennutzungsplans in diesem Areal prüfen um ggf. an der Mülhausener Straße perspektivisch Wohnbebauung zu ermöglichen. Kurzfristig wollen wir erreichen, dass das Erscheinungsbild verbessert wird.
- Die bereits vorgesehene neue Wohnbebauung an der Schaphauser Straße (altes Friedhofserweiterungsgelände) wollen wir umsetzen.
- Das in großen Teilen freiliegende Gelände zwischen Bleichweg und Umstraße („Krüßen-Gebiet“) wollen wir endlich planerisch entwickeln.
- Wir setzen uns klar und deutlich für die Durchführung der Landesgartenschau 2026 in der Gemeinde Grefrath ein. Die laufende Machbarkeitsstudie der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Viersen muss von der Grefrather Verwaltung aktiv unterstützt werden. Es gilt hierbei in kooperativer Weise die anderen Kommunen des Kreises einzubinden. Wir gehen davon aus, dass die Machbarkeitsstudie konkrete Möglichkeiten der Umsetzung darstellen wird und wir wollen dann aktiv die konkrete Bewerbung einreichen.
- Neben dem Erhalt des Pannekookehuus wollen wir das Gastronomieangebot rund um Freibad, Eisstadion und Dorenburg stärken.
- Der Marktplatz Grefrath muss städtebaulich verändert werden. Wir sehen eine deutliche Veränderung und Aufwertung für sinnvoll an. Eine größere Umgestaltung wie in Oedt ist nicht notwendig, aber eine Umstrukturierung der Fläche und eine Verbesserung der Pflasterung ist aus unserer Sicht angebracht. Auch das Aufenthaltsangebot für spielen-

de Kinder wollen wir beleben, beispielsweise durch Wasser-Spiele. Wir möchten die Qualität der Sitzgruppen erhöhen und einen zentralen Anlaufpunkt mit übergreifendem Charakter als Anziehungspunkt schaffen.

- Eine nachhaltige Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Verwaltungsmitarbeiter*innen, insbesondere in Grefrath, ist absolut erforderlich. Wir wollen das Denkmal des alten Rathaus Grefrath in ein neues Verwaltungsgebäude integrieren. Die derzeitigen Anbauten sollten abgerissen werden und durch einen mehrstöckigen Funktionsbau ersetzt werden. In dem neuen Funktionsbau wollen wir die Grundlagen für moderne Verwaltungsarbeit schaffen.
- Für den Schulkomplex in Grefrath haben wir folgende Ziele:
 - Optimierung des Bestands vorantreiben
 - Beschlossene Errichtung einer Werkhalle umsetzen
 - Fläche des alten Lehrschwimmbeckens für Schulzwecke nutzen, beispielsweise Mensa hierhin umsiedeln und bestehende Mensa wieder für Schulräume umbauen
- Um die Parkplatzproblematik an den Sportflächen zu verbessern, wollen wir die Ausschilderung und Verkehrslenkung ändern und die Nutzungskapazität verbessern.
- Belebung des Ortskerns Grefrath: Eine Erweiterung des Einzelhandels erscheint uns wenig Perspektive zu haben, wir wollen lieber den vorhandenen Bestand stärken. Bei freiwerdenden Flächen wollen wir Anreize für ein stärkeres Gastronomie-Angebot schaffen. Dies setzt eine Belebung des Publikumsverkehrs voraus (z. B. durch bessere Radweg-Beschilderung, Verlagerung eines Büros mit der Zusammenfassung mehrerer Service-Angebote und Informationen zu Tourismus- und Freizeitangeboten auf den Marktplatz, etc.).

4. Vinkrath

Vinkrath zeichnet sich unter anderem durch einen hohen Zusammenhalt der dortigen Vereine aus. Wir wollen diesen Gemeinschaftssinn auch weiterhin fördern und die Qualität der Wohnbaubereiche weiter erhöhen.

Konkret sind uns unter anderem folgende Entwicklungsziele wichtig:

- Wir haben großes Verständnis für die Anwohner*innen, die die Verkehrssicherheit an der Kreuzung Bousch/Mörtelsstraße verbessern wollen und geben trotz vieler Schwierigkeiten nicht auf, mit den Verwaltungen von Kreis und Gemeinde Lösungen zu suchen.
- Wir wollen die Qualität der Gehwege, im Wesentlichen an der Mörtelsstraße, verbessern. Vor größeren Maßnahmen wollen wir die Auswirkungen auf eine eventuelle Abgabepflicht der Anwohner*innen prüfen und bestmöglich vermeiden. Gefahren- und Engstellen sollen zeitnah verbessert werden, damit u. a. auch Fußgänger*innen mit Kinderwagen und Menschen mit Beeinträchtigungen die Gehwege vollständig nutzen können.
- Eine Entwicklung des ehemaligen NATO-Geländes in Vinkrath ist in Abstimmung mit den Eigentümern notwendig. Wir wollen nach der Klarheit über das konkrete Flächenkonzept der Landesgartenschau auch diese Entwicklung verstärkt vorantreiben.